

**Rede von Herrn Staatsminister Frank Kupfer zur 114. Sitzung des 4. Sächsischen Landtags am 10.07.2008, TOP 1: Fachregierungserklärung zum „Aktionsplan Klima und Energie des Freistaates Sachsen“**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede,

das Klima ist gut - - - jedenfalls in unserem Kabinett. Nicht umsonst werde ich Ihnen heute gemeinsam mit meinem Kollegen Herrn Staatsminister Jurk den Aktionsplan „Klima und Energie“ vorstellen.

Umso mehr Sorgen mache ich mir um das Klima auf unserer Erde. Obwohl die Natur immer wieder Alarmzeichen sendet, arbeitet die Menschheit nach wie vor an bedenklichen Veränderungen von morgen. Unsere Lebensgrundlagen, die Wasser-, Klima- und Ökosysteme, stehen über kurz oder lang auf dem Spiel.

Umwelt- und Wirtschaftsministerium ziehen daher an einem Strang, wenn es darum geht, unser Klima zu schützen und gleichzeitig eine bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung von morgen zu sichern. Beides – Klimaschutz und Energie – sind für die sächsische Staatsregierung zentrale Zukunftsthemen. Und beide Themen sind so eng miteinander verbunden, dass wir sie in einem gemeinsamen Aktionsplan verbunden haben.

Mit diesem Aktionsplan setzen wir unsere erfolgreiche Klimaschutz- und Energiepolitik fort. Wir greifen gleichzeitig die europäischen Beschlüsse sowie die Ziele der Bundesregierung zum Klimaschutz auf und untersetzen diese mit über 200 sächsischen Aktionen. Wichtig ist mir, dass diese Maßnahmen kurz- und mittelfristig umsetzbar sind.

Umsetzbar sind für mich Maßnahmen dann, wenn sie wirksam und bezahlbar sind. Inwiefern wir damit beim Klimaschutz und der Energieversorgung vorankommen, wird davon abhängen, wie es uns gelingt, Umwelt- und Wirtschaftspolitik zu verbinden. Für mich steht fest: Klimaschutz und Wirtschaftswachstum sind zwei Seiten einer Medaille. Sie dürfen keine Gegensätze bilden. Denn mit dirigistischen Klimaschutzzielen ist genauso wenig zu erreichen wie mit wirtschaftlichen Maßnahmen, die Klimabelange außer Acht lassen.

Daher berücksichtigen unsere Maßnahmen beide Aspekte. Wir fördern klimafreundliche Technologien und energiesparende Ideen, erweitern unser Informationsangebot und unsere Beratungsprogramme und akzentuieren unsere Bildungsangebote an Schulen, um auch die kommende Generation auf diese Zukunftsaufgaben vorzubereiten.

Meine Damen und Herren,

wollten wir alle Maßnahmen einzeln vorstellen, könnten wir die gesamten drei Plenartage füllen. Herr Staatsminister Jurk und ich werden uns daher auf einige Beispiele konzentrieren, um Ihnen einen Eindruck vom Spektrum und von der Art der Maßnahmen zu vermitteln.

- Wer das Klima schützen will, muss wissen, wie es sich entwickelt. Sachsen hat dazu ein eigenes, regionales Klimamodell entwickeln lassen, mit dem wir bundesweit Vorreiter waren. Aber regelmäßig werden neue Einflussparameter der hochkomplexen Klimamaschine entdeckt. Wir werden daher dieses Modell weiterentwickeln, um Unsicherheiten auszuräumen und vor allem die räumliche Auflösung des Modells zu verbessern.
- Wer das Klima schützen will, muss auch Energie effizienter nutzen und sparsam mit ihr umgehen. Deshalb werden wir die erfolgreiche Umweltallianz mit der Wirtschaft fortsetzen, die Einführung von Energie- und Umweltmanagementsystemen in Unternehmen fördern und den bundesweit bislang einmaligen sächsischen Gewerbeenergiepass landesweit einführen.
- Große Einsparpotenziale gibt es bei Gebäuden. Wir widmen uns besonders der energetischen Sanierung von denkmalgeschützten Häusern, da Sachsen einen sehr hohen Altbauanteil hat. Besondere Hilfe bekommt derjenige, der sein Haus als Passivhaus neu baut oder saniert. Das ist die Zukunft, meine Damen und Herren, denn Passivhäuser brauchen nur noch 10 % der Heizenergie bisheriger Gebäude.

Die Staatsregierung wird dabei mit gutem Vorbild vorangehen. Sie können sich schon heute beim Erweiterungsbau des Hauptstaatsarchivs im Regierungsviertel und bald auch im neuen Gebäude des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Nossen von den Vorteilen überzeugen. Der Passivhausstandard soll künftig für Landesimmobilien der Maßstab werden – natürlich, um Energie zu sparen und nicht, wie neulich kolportiert wurde, um die Arbeitsweise unserer Beamten zu ändern. Unsere Beamten sind aktiv.

- Weitere Kapitel werden wir der Erfolgsgeschichte zur Nutzung erneuerbarer Energien hinzufügen. Die Umsetzung des Konzepts „Energie für die Zukunft – Sachsens Potenziale an nachwachsenden Rohstoffen und Biomasse“, aber auch innovative Vorhaben zur Grubenwassernutzung und zur Tiefengeothermie sowie unsere geplante „Dächerbörse“ zur Förderung der Photovoltaik werden dafür sorgen, dass der Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix weiter steigt.
- Ab 2009 werden wir die Kohlendioxid-Emissionen, die bei Flugreisen entstehen, durch zusätzliche Klimaschutzprojekte, die hier in Sachsen umgesetzt werden, ausgleichen. In einem zweiten Schritt werden wir dies auch für die Fahrten mit den Dienst-PKWs tun. Die Berechnung der verursachten Treibhausgasemission soll in Anlehnung an international anerkannte Verfahren erfolgen.

Die konkrete Entwicklung und Umsetzung entsprechender Projekte wird derzeit von der Sächsischen Energieagentur vorbereitet.

Meine Damen und Herren,

trotz aller Anstrengungen, das Klima zu schützen – die Klimaänderungen sind nicht aufzuhalten. Das Kohlendioxid, das heute in die Atmosphäre geblasen wird, bleibt dort durchschnittlich über 120 Jahre. Wir entwickeln daher auch Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, um künftige Kosten und Risiken zu begrenzen.

So wird Dresden über ein Forschungsprojekt Modellregion zur Entwicklung und Erprobung eines integrierten regionalen Klimaanpassungsprogramms.

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft wird im nächsten Jahr eine Strategie zur Anpassung der landwirtschaftlichen Flächennutzung an den Klimawandel vorlegen. Darüber hinaus passen wir bestehende Konzepte und Programme wie das Naturschutzhandeln an.

Beim Waldumbau setzen wir den begonnenen Weg fort. Das in den 90-er Jahren begonnene Waldumbauprogramm hat sich bewährt. Es dient dem Klimaschutz und verbessert die Stabilität des Waldökosystems.

Am Ball bleiben wir auch bei der Wasserwirtschaft. Unsere Talsperren werden bereits - angepasst an die meteorologische Situation - flexibel bewirtschaftet. Um die Talsperren im Verbund zu nutzen, wurden und werden auch weiterhin Rohwasserüberleitungen saniert sowie neu gebaut.

Meine Damen und Herren,

an der Umsetzung des Aktionsplanes wirken alle Ressorts der Staatsregierung mit. Eine interministerielle Arbeitsgruppe „Klima und Energie“ unter der gemeinsamen Leitung unserer beiden Häuser wird den Prozess begleiten, kontrollieren und steuern, Wirkungen bewerten und neue quantitative Ziele für die Klima- und Energiepolitik des Freistaates Sachsen erarbeiten. Die Sächsische Energieagentur wird vor allem durch ihre intensive Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnentätigkeit wie z. B. der gerade begonnenen STROMSPARTakiade, weitere wichtige Impulse geben.

Inwiefern wir mit diesen Maßnahmen beim Klimaschutz und einer umweltfreundlichen Energieversorgung vorankommen, wird davon abhängen, wen wir mitnehmen können. Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind nicht im Alleingang umzusetzen. Der Freistaat setzt Anreize. Zur Umsetzung brauchen wir die Unternehmen, den einzelnen Bürger und die Kommunen.

Wir brauchen aber auch Ihre Hilfe, Ihren Sachverstand, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete. Sie sind tagtäglich unterwegs in unserem Land. Sie reden mit den Menschen, besuchen Firmen und können dabei viele zum Mitmachen bewegen. Bitte tun Sie das – für eine lebenswerte Umwelt, im Interesse unserer Kinder und Enkel.

Finanziert werden die Maßnahmen mit über 60 Mio. € aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, der uns bis 2013 Planungssicherheit geben kann. Hinzu kommen anteilig weitere Haushaltsmittel aus den zahlreichen einschlägigen Förderrichtlinien der Staatsregierung, deren Vergabe wir stärker als bisher an Kriterien der Energieeffizienz und der Klimaanpassung ausrichten werden.

Voraussetzung ist: Wir haben für den EFRE die entsprechenden Kofinanzierungsmittel und eine gute Ausstattung der Landesprogramme. Ich bitte Sie auch dafür bei den anstehenden Haushaltsdiskussionen um Ihre Unterstützung. Denn ich bin überzeugt davon, dass wir mit dieser Strategie richtig liegen, um in Sachsen die Chancen des Klimawandels zu nutzen, den Risiken entgegenzuwirken und damit am besten für die Zukunft der Menschen hier in Sachsen zu sorgen.